

17. IN MEMORIAM HEINRICH LÜCKE (1911 - 1999)

Christa Münker

Am 8. August 1999 erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser langjähriger Freund Heinrich LÜCKE, Ehrenmitglied der *DGfM*, im Alter von 88 Jahren von uns gegangen ist.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Pilzkundlichen Museums Bad Laasphe veröffentlichte ich in den *DGfM*-Mitteilungen Nr. 1 Mai 1997 eine Biographie Heinrich LÜCKES, dessen Leben und Wirken untrennbar mit dem Pilzkundlichen Museum Bad Laasphe verbunden war.

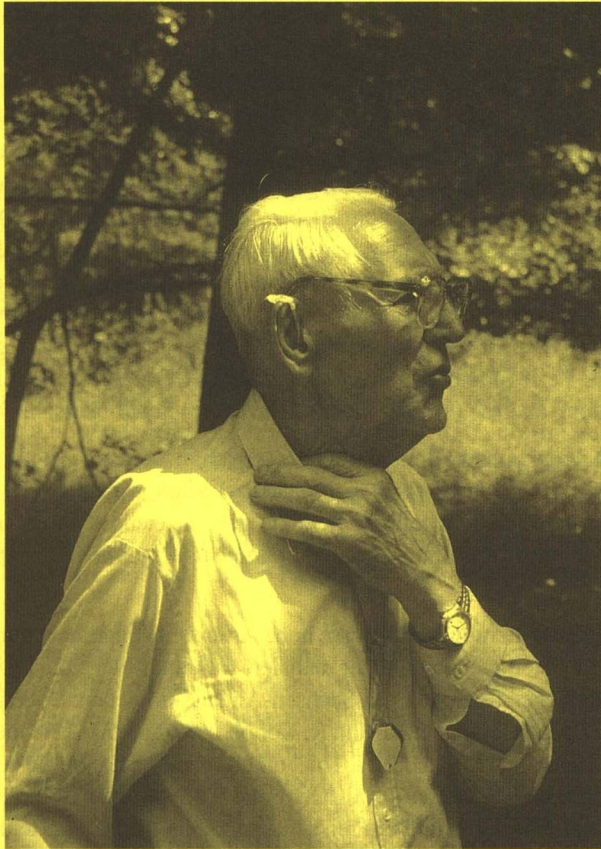
Geboren am 14. Februar 1911 in Großwechungen am Südharz als Sohn eines Gutsbesitzers absolvierte er zunächst in München ein landwirtschaftliches Studium, später leitete er bis zur Einberufung zur Wehrmacht das väterliche Gut. Die Wirren der Nachkriegszeit verschlugen ihn zuletzt mit seiner jungen Familie nach Burbach im Siegerland. Dort fand er nach langen Jahren erneut Zugang zu den Pilzen und baute gemeinsam mit Kurt SCHÖLER erfolgreich die Burbacher Pilzfarm sowie einen Pilzlehrgarten auf. In diese Zeit etwa fiel die Verlagerung seiner pilzkundlichen Interessen von kulinarischen zu mehr grundsätzlichen Aspekten. 1975 legte er in Hornberg die Pilzberaterprüfung ab, 1976 trat er in die *DGfM* und den Verein für Pilzkunde Wissen ein. Seine Freundschaft mit Jürgen HÄFFNER steigerte die Pilzserlebnisse erheblich. Außerdem fand er durch ihn auch den energisch verfolgten Anschluß an die Pilzkunde. Seit 1977 führte Heinrich LÜCKE in Laasphe natur- und pilzkundliche Wanderungen durch, die bei den Gästen der im Aufbau befindlichen Kurstadt großen Anklang fanden. In seinen Seminaren standen der Naturschutzgedanke sowie der bewußte Umgang mit dem „Lebewesen Pilz“ stets im Vordergrund. In den Jahren 1981 bis 1987 investierte er unentgeltlich seine Zeit in den Aufbau des Pilzkundlichen Museums Bad Laasphe. Inzwischen hatte er erneut seinen Wohnsitz verlegt: Er war nach Bad Laasphe gezogen, um so vor Ort die Fertigstellung „seines“ Museums vorantreiben zu können, und als es am 12. Juni 1987 offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde, zeigte sich, dass sich sein unermüdlicher Einsatz gelohnt hatte. Mittlerweile war das Museum zu seinem zweiten Zuhause geworden. Dort wirkte er auf eine Weise, die ihn und andere sein mittlerweile hohes Alter vergessen ließen und brachte im Laufe der Zeit so manchem Museumsbesucher und Lehrgangsteilnehmer die geheimnisvolle Welt der Pilze näher.

LÜCKES Tätigkeit auf dem Gebiet der Mykologie und des Naturschutzes wurde von offizieller Seite mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in der *DGfM* sowie der Verdienstmedaille zum Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland honoriert.

Aber noch waren seine Wanderjahre nicht zu Ende: Nach dem Tod seiner Frau Ursula zog er trotz seines hohen Alters ins 40 km entfernte Kreuztal-Kredenbach. Aber selbst diese räumliche Entfernung hielt ihn nicht von seiner Tätigkeit im Museum ab. Einerseits galt es, die mittlerweile in die Hände seiner beiden „Christinen“, nämlich Christine Hahn aus Kreuztal-Ferndorf und mir übergegangene Lehrgangstätigkeit zu „überwachen“. Andererseits war ihm bis wenige Monate vor seinem Tod die Neugestaltung des Museums Anliegen genug, oft über seine Kräfte hinaus im Museum zu arbeiten.

Nach einer „Durststrecke“ konnte am 31. Mai d.J. der erste Teil der von Heinrich Lücke begonnenen Um- und Neugestaltung des Museums mit der Neueröffnung abgeschlossen und das Ergebnis der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Diese Neueröffnung durfte der inzwischen 88-jährige „Vater“ des Museums, Heinrich LÜCKE – selbstredend nach einem kritischen Rundgang durchs Museum – mit Zufriedenheit und Freude



miterleben. Zu dieser Zeit trug ihn noch die Hoffnung auf den Erfolg einer bevorstehenden Augenoperation. Diese Hoffnung wurde ihm nur wenige Tage später genommen – und damit auch jeglicher Lebenswille. Nach nur wenigen Wochen, in denen der körperliche Verfall rasch voranschritt, ist er in den Morgenstunden des 8. August 1999 für immer von uns gegangen.

Während dieser letzten Wochen hatten seine Freunde aus seiner engsten Umgebung Zeit, in den vielen Stunden an seinem Krankenlager Abschied von ihm zu nehmen. An der Trauerfeier zur Einäscherung auf dem Friedhof in Hilchenbach-Müsen, wo er inzwischen seine letzte Ruhestätte gefunden hat, nahm eine große Anzahl von Pilzfreunden aus Nah und Fern teil. Sein langjähriger Freund Jürgen HÄFFNER überbrachte letzte Grüße der *DGfM*.

Wir hatten das Glück, mit ihm eine Strecke des Lebens zu gehen. Ich persönlich empfinde – wie wohl mancher, der ihm nahestand – diese Zeit als eine Bereicherung, die ich nicht missen möchte, und ich bin dankbar für so manche Begegnung, für seinen Rat, für seine Hilfe, für weiterführende Kritik und Anstöße über den Tag hinaus.

So, wie wir Heinrich LÜCKE als Menschen begegnet sind, wird er in unseren Gedanken als ein verehrungswürdiger und wegweisender Gesprächspartner und in unseren Herzen als Freund fortleben. Neben der Trauer bleibt der Dank, dass wir ihn so lange bei uns haben durften. Diesem Dank können wir Ausdruck verleihen, indem wir auf dem von ihm vorbereiteten Weg weitergehen.